



Gruppenbild des Vorstands der Frankfurter Immobilienbörse: Helmut Christmann, Vorstandsvorsitzender, Frankfurter Immobilienbörse, und Geschäftsführer, Helmut Christmann Immobilien, Harald Blumenauer, Geschäftsführer, Blumenauer Consulting, Sebastian Trippen, Geschäftsführer, IHK Frankfurt, Anja Fischer, Geschäftsführerin, Printz & Schwenk Immobilienverwaltung, M.G. Hauck, Stephan Schlocker, Geschäftsführer, Schlocker Sachverständigenbüro, Petra Saffran, Sachverständige, Sachverständigenbüro Petra Saffran, und Prof. Mathias Müller, Präsident, IHK Frankfurt.

FOTO: STEFAN KRUTSCH

50 JAHRE FRANKFURTER IMMOBILIENBÖRSE

MARKTTRANSPARENZ VERBESSERN

Die Frankfurter Immobilienbörse bei der IHK Frankfurt wurde im April 1967 unter der Trägerschaft der IHK Frankfurt gegründet. Am 6. Dezember feierte das Immobiliennetzwerk mit rund 100 geladenen Gästen sein 50-jähriges Bestehen.

„Während der Gründungsver-sammlung der Frankfurter Im-mobilienbörse am 18. April 1967 betonte der seinerzeit amtierende IHK-Präsident Fritz Dietz, dass jährlich Milliardenwerte durch die Hände der Makler gehen und der Maklerberuf gerade in Frankfurt von einer ganz besonderen Bedeutung für die gesamte wirtschaftliche Entwicklung der Stadt ist“, zitierte IHK-Präsident Prof. Mathias Müller aus einem historischen Bericht in den Kammermitteilungen. Bei seiner Fest-rede zum 50-jährigen Bestehen der Frankfurter Immobilienbörse verwies Müller darauf, dass zwar

immer noch „Milliardenwerte durch die Hände der Makler gehen“, wie es seinerzeit schon Dietz beschrieben hatte, sich die Rahmenbedingungen am Standort inzwischen aber grundlegend verändert haben.

So sei die Bevölkerung in der Mainmetropole in den Sechziger-jahren erheblich geschrumpft, wodurch der Fokus des Immobilienmarktes auf der Umwidmung von Wohn- in Büroflächen lag. Denn Räume für Büro-zwecke ließen sich zu deutlich höheren Mieten vermieten als zu Wohn-zwecken. „Heute, 50 Jahre später, können wir das Gegenteil beob-

achten: Bevölkerungszuwachs, steigende Mietpreise auf dem Wohnungsmarkt und die Um-widmung leer stehender Büroflä-chen“, resümierte Müller.

Er verwies in diesem Zusam-menhang auf die damit einher-gehende Herausforderung, in der wachsenden Metropolregion genug Flächen für die Entwick-lung von Wohnbau und Gewerbe bereitzustellen und zu ent-wickeln. Die Ausweisung von Flä-chen fällt zwar nicht in das Auf-gabenspektrum der Frankfurter Immobilienbörse. Doch verfolgt die Institution seit einem halben Jahrhundert erfolgreich das Ziel,

die Markttransparenz auf dem Immobilienmarkt in Frankfurt so-wie den Landkreisen Hochtaunus und Main-Taunus zu verbessern.

Schon in den Sechzigern habe die Mainmetropole eine bedeutende Stellung in den Be-reichen Finanzen und Maklerwe-ssen gehabt, die letztendlich zur Gründung der Immobilienbörse führte, erinnerte Helmut Christ-mann, Vorstandsvorsitzender, Frankfurter Immobilienbörse, in einem Rückblick. So wurden sei-nerzeit nicht nur von den großen Chemie-, Metall-, Elektro- und Bauunternehmen Arbeitsplätze angeboten, sondern es entwickel-



Gründungsversammlung der Frankfurter Immobilienbörse.

te sich auch das Bankenwesen, nachdem die Deutsche Bundesbank, die Landeszentralbank und mehrere Großbanken die Mainmetropole als Firmensitz wählten.

Der damalige IHK-Geschäftsführer des Geschäftsfeldes Banken, Börsen und Versicherungen, Dr. Hees, nahm im Jahr 1965 diese Entwicklung zum Anlass, die Unternehmer aus der Branche für die Gründung einer Immobilienbörse zu mobilisieren. Der Vorschlag wurde mit großem Interesse aufgenommen, sodass nach der offiziellen Beschlussfassung durch die IHK-Vollversammlung im November 1966 die Frankfurter Immobilienbörse am 18. April 1967 feierlich eröffnet wurde. Insgesamt 62 Unternehmen zählten zu den Gründungsvätern der Frankfurter Immobilienbörse. Christmann freute sich, dass mit Peter Ohlig ein Gründungsmitglied bei der Jubiläumsveranstaltung anwesend war.

In diesem Zusammenhang erwähnte Christmann einen Aspekt, der die Immobilienbörse seit nunmehr einem halben Jahrhundert auszeichnet – nämlich Kontinuität: „Sie ist ein Faktor, der bei der allgemeinen Ausrichtung, der Zielsetzung, aber auch beim Personal eine tragende Rolle spielt.“ So gebe es Mitgliedsfirmen, „die heute das Jubiläum mit uns feiern und die

bereits bei der Gründung dabei waren“.

Die Werte und Ziele der Immobilienbörse seien in den vergangenen Jahrzehnten verstetigt worden. Seit der Gründung sei die Institution eine Kontaktbörse zwischen Immobilieninteressierten, durch die ein fachlicher Austausch wie auch der Ausbau des eigenen Netzwerkes ermöglicht werde. Bei der Börsengründung habe der Fokus außerdem auf der Errichtung einer Plattform gelegen, auf der Maklergeschäfte mit professionellen Marktteilnehmern getätigt werden. Schon die Gründungsmitglieder hätten gefordert, dass die Schwarzmaklerei zu unterbinden sei und nur ehrbare Kaufleute den Zugang zur Immobilienbörse erhalten sollten – im Übrigen ein Passus, der in ähnlicher Form auch heute noch in der Satzung zu finden ist.

Die Frankfurter Immobilienbörse ist jedoch längst keine Plattform mehr, auf der Maklergeschäfte getätigt werden. Sie dient vielmehr der Erweiterung des Netzwerkes ihrer Mitglieder und ist ein Kompetenzzentrum rund um Immobilienfragen. Eines der Hauptanliegen, so Christmann, sei die Verbesserung der Transparenz auf dem Immobilienmarkt im IHK-Bezirk Frankfurt. Hierzu erstellen die Mitglieder der Frankfurter Immobilienbörse

gemeinsam mit der IHK Frankfurt bereits seit 1968 regelmäßig Immobilienmarktberichte, wobei der Detaillierungsgrad in den vergangenen Jahren deutlich erhöht worden ist.

„Darüber hinaus haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, das Thema Weiterbildung im Immobilienbereich stärker hervorzuheben“, so der Vorstandsvorsitzende. „Daher haben wir gemeinsam mit der IHK Frankfurt den Zertifikatslehrgang Immobilienmakler (IHK) ins Leben gerufen.“ In seiner Jubiläumsansprache versicherte Christmann, dass die nachgefragten Marktberichte Gewerbe und Wohnen auch in Zukunft weitergeführt werden.

„Es bleibt das Ziel, mit den Immobilienmarktberichten ein Produkt zu veröffentlichen, das

die Transparenz auf dem Immobilienmarkt im IHK-Bezirk Frankfurt verbessert“, sagte er. Die Berichte sollten sowohl Vertreter der Branche als auch Immobilienkäufer bei der angemessenen Bewertung von Standorten unterstützen. „Weiterhin wird der branchenspezifische Informationsaustausch im Sinne einer Kontaktbörse und eines Netzwerkes ein Anliegen sein, das wir auch in Zukunft ermöglichen.“



AUTORIN
LUISA QUIRIN
 Sachbearbeiterin,
 Wirtschaftspolitik
 und Metropolentwicklung,
 IHK Frankfurt
 l.quirin@frankfurt-main.ihk.de

EXKLUSIV MIT
BMW M SPORTPAKET.

BESSER ALS EINE GEHALTSERHÖHUNG.

DER BMW X4. JETZT **AB NUR 369 EUR MTL. LEASEN!**
OHNE SONDERZAHLUNG. INKLUSIVE BMW xDRIVE U.V.M.

¹ Ein Leasingangebot der BMW Bank GmbH, Heidemannstraße 164, 80939 München, Stand 01/2018. Leasingbeispiel: Laufzeit: 36 Monate, effektiver Jahreszins: 3,03 %, Fahrzeugpreis: 49.490,42 EUR. Angebot gültig bis zum 31.03.2018 bzw. solange der Vorrat reicht und bei Zulassung bis zum 14.04.2018. Alle Preise zzgl. der gesetzlichen MwSt. Angebot nur gültig für Businesskunden der BMW Niederlassungen Frankfurt und Dreieich.

BMW AG Niederlassung Frankfurt

Hanauer Landstraße 255 60314 Frankfurt Tel.: 069-4036-460 www.bmw-frankfurt.de	Gustav-Otto-Straße 1 63303 Dreieich Tel.: 06103-9300-369 www.bmw-dreieich.de
---	---